

Geschäftsprüfungskommission

Geschäft Nr. 3780A

Bericht an den Einwohnerrat betreffend Prüfung der Leistungsberichte 2007

vom 5. Juni 2008

1 Ausgangslage

Gemäss §20 Geschäftsreglement des Einwohnerrates hat die Geschäftsprüfungskommission (GPK) die Leistungsberichte der Verwaltung zu prüfen und Bericht zu erstatten.

2 Prüfungsumfang

Die GPK trifft jährlich eine stichprobenartige Auswahl aus den Produktgruppen. Die GPK hat sich zum Ziel gesetzt, dass innert zwei Legislaturperioden jede Produktgruppe mindestens einmal geprüft worden ist. Gestützt auf diese Zielvorgabe trifft die GPK ihre Auswahl, lässt sich aber ansonsten alle Möglichkeiten offen, die Auswahl bzw. Reihenfolge frei zu gestalten.

Die Wahl der GPK ist dieses Jahr auf folgende drei Produktgruppen gefallen:

- Hauptabteilung Tiefbau-Umwelt, Produktgruppe Nr. 270, "Strassenwesen und öff. Beleuchtung"
- Hauptabteilung Hochbau-Raumplanung, Produktgruppe Nr. 364 "Versicherungswesen"
- Hauptabteilung Einwohnerdienste-Sicherheit, Produktgruppe Nr. 564, "Zivilschutz"

Zudem hat die GPK dieses Jahr ein Screening über alle Leistungsberichte gemacht und gezielt nach nicht auf Anhieb erklärbaren Werten gesucht.

Durch die Mehrarbeit des Screenings hat die GPK nachträglich die Prüfung der oben genannten Stichprobe auf Herbst vertagen müssen.

3 Ergebnis der Prüfung

3.1 Feststellungen

3.1.1 Allgemeine Feststellungen

Im Leistungsbericht 2005 und 2006 war pro Indikator der Ist-Wert, der Plan-Wert sowie die Ist-Werte von drei Vorjahren aufgeführt. Im Leistungsbericht 2007 wird nebst dem Ist- und Plan-Wert nur noch der Ist-Wert des Vorjahres aufgeführt. Die anderen zwei Vorjahre sind nicht mehr aufgeführt. Damit ist die Entwicklung eines Ist-Wertes über die letzten 3 Jahre nicht mehr ohne aufwändige Recherche möglich.

3.1.2 Screening der Leistungsberichte

Die GPK hat – im Gegensatz zu den Vorjahren – keine Stichprobenprüfung gemacht, sondern in einem Screening gezielt nach falschen bzw. nicht oder nur schwer nachvollziehbaren Werten gesucht.

Das Screening der (ersten Version der) Leistungsberichte 2007 hat folgende Mängel und Fehler aufgedeckt:

- Bei mehreren Indikatoren¹ hat die GPK festgestellt, dass der Ist-Wert mit keinem Wert belegt war (d.h. es war der Vorgabewert "0" [null] eingetragen).
- Bei mehreren Indikatoren hat die GPK festgestellt, dass der Plan-Wert vom Vorjahr übernommen worden und nicht den aktuellen Prognosen fürs Berichtsjahr angepasst worden war.
- Bei mehreren Indikatoren hat die GPK festgestellt, dass die Erläuterung fehlt, die eine starke Abweichung des Ist- zum Plan-Wert nachvollziehbar macht.
- Bei einem Indikator hat die GPK festgestellt, dass der angegebene Plan-Wert nicht der zu Jahresbeginn festgelegte Plan-Wert, sondern ein kurz vor Jahresende neu festgelegter Plan-Wert war. Eine Deklaration, dass dieser Plan-Wert während des Berichtsjahres geändert worden ist, fehlt.
- Bei einem Indikator hat die GPK festgestellt, dass vor 3 Jahren die Messgrösse abgeändert worden ist ohne entsprechend auch die Bezeichnung der neuen Messgrösse anzupassen.
- Bei einem Indikator, bei dem die GPK sowohl dieses Jahr als auch letztes Jahr bezüglich der Gründe über die Abweichung des Ist-Wertes zu Vorjahreswerten und Plan-Wert nachgefragt hatte, widersprach die Begründung, die die GPK vor einem Jahr erhalten hat, diametral der Begründung, die die GPK dieses Jahr erhalten hat.

In der heute auf der Homepage veröffentlichten Version sind die von der GPK gemeldeten und leicht korrigierbaren Fehler durch die Verwaltung zwischenzeitlich behoben worden.

Die festgestellten Mängel und Fehler sind im Verhältnis der Gesamtzahl aller Indikatoren gering. So darf auch dieses Jahr festgestellt werden, dass die Angaben im Leistungsbericht im Berichtsjahr grossmehheitlich korrekt sind.

3.1.3 Überarbeitung der Leistungsberichterstattung

In den letzten drei Jahren hat sich die GPK anlässlich der Stichprobenprüfungen bei den jeweiligen Leistungsprodukt-Verantwortlichen und ihren Hauptabteilungsleitenden und Departementsvorstehenden erkundigt, ob die Leistungsberichte auch für sie ein nützliches Hilfsmittel darstellen. Während diesen drei Jahren erhielt die GPK fast immer eine ähnliche Antwort nach folgendem Muster:

- Die Berichterstattung ist auch für die Hauptabteilung von Nutzen. Es stehen heute Kennzahlen zur Verfügung, die früher nur geschätzt oder errahnt werden konnten.
- Die Berichterstattung ist mit sehr viel Arbeit verbunden.
- Die Berichterstattung könnte um einige Indikatoren reduziert werden, die weder für den Einwohnerrat noch für die Hauptabteilung von Nutzen sind bzw. den Aufwand zur Datenermittlung rechtfertigen.

Auf Nachfrage der GPK wurde jeweils auch oft die Aussage gemacht, dass man eine Abänderung des Leistungsauftrages beabsichtige, dieses Projekt jedoch mangels Personalressourcen zurückgestellt habe.

¹ Im Sinne von mehr als 1 Indikator, in allen Fällen: eine kleine Anzahl: 2 oder 3.

Die GPK konnte und kann die Einschätzung der Leistungsprodukt-Verantwortlichen und ihren Hauptabteilungsleitenden und Departementsvorstehenden nachvollziehen und hat diese Personen in all den Jahren ermuntert, eine solche Überarbeitung der Indikatoren fürs Folgejahr als Jahresziel festzulegen.

Die GPK stellt heute fest, dass

- die Zahl der Indikatoren unverändert hoch ist
- die Berichterstattung unverändert mit hohem Aufwand verbunden ist
- einige Indikatoren wenig nutzbringend sind und noch immer bewirtschaftet werden.

Die GPK hat bisher nicht davon Kenntnis, dass der Gemeinderat oder eine Hauptabteilung die Reformation der Leistungsberichterstattung aktiv angegangen ist.

3.2 Wertung

Die GPK hat Verständnis dafür, dass die Berichterstattung 2007 wegen mehreren ungeplanten personellen Veränderungen im letzten Jahr schwierig war. Sie anerkennt und würdigt den grossen Einsatz von Gemeindeverwalterin Sandra Steiner, die eine pünktliche und vollständige Berichterstattung trotzdem möglich gemacht hat.

Die GPK bemängelt hingegen die Arbeit gewisser Produktverantwortlichen:

- Mehrere Produktverantwortliche haben die notwendige Sorgfalt bei der Festsetzung der Planwerte und Ermittlung der Ist-Werte vermissen lassen.
- Fehlende Erläuterungen bei starken Abweichungen vom Plan- oder Vorjahreswert verhindern die Nachvollziehbarkeit und Bewertung der Resultate. Sie führen zudem zu unnötigem Mehraufwand, wenn deshalb nachgefragt werden muss.

Die GPK findet es richtig, dass Planwerte auch während des Jahres angepasst werden können, wenn sich die Verhältnisse grundlegend verändert haben. Die GPK findet es hingegen stossend, wenn dies nicht im Leistungsbericht deklariert wird.

Die GPK ist irritiert, nachdem sie in einem Fall festgestellt hat, vor einem Jahr auf Nachfrage völlig falsch informiert worden zu sein. Die GPK wird sich Gedanken darüber machen müssen, inwieweit sie sich in Zukunft auf eine Antwort des Gemeinderates oder eines Departementes verlassen darf bzw. die Beibringung von Dokumenten und Zahlen verlangen muss, die die jeweilige Antwort stützen.

Die GPK bedauert die Datenreduktion in den Leistungsberichten bei den Vorjahres-Ist-Werten. Eine Verfolgung der Entwicklung eines Indikators und das Erkennen von Unregelmässigkeiten oder Fehlern ist damit massiv erschwert worden. Im Zusammenhang mit der schwierigen personellen Situation beim Erstellen dieses Leistungsberichtes hat die GPK jedoch volles Verständnis für diese reduzierte Berichterstattung. Die GPK erwartet allerdings beim nächsten Bericht wieder die volle Berichterstattung.

Eine Reformation oder Überarbeitung des Berichtswesens ist längst überfällig. Die Schwächen des jetzigen Berichtswesens sind nach mehrjähriger Erfahrung erkannt und bekannt. Das jetzige Berichtswesen bindet vor allem zum Jahreswechsel grosse personelle Ressourcen. Die GPK ist sich bewusst, dass ein Projekt zur Reformation oder Überarbeitung des Berichtswesens zusätzliche Personalressourcen bindet, die kaum vorhanden sind. Doch nur wenn dieser Schritt vollzogen wird, kann die Situation nachhaltig verbessert werden. Und letzteres muss das Ziel sein.

Wegen den grossen personellen Veränderungen in der Verwaltungsführung im Berichtsjahr ist es für die GPK nachvollziehbar, dass im Berichtsjahr von Seiten Gemeinderat kein Projekt zur Reformation oder Überarbeitung des Berichtswesens angegangen worden ist. Die GPK würde es begrüessen, wenn dies nun endlich angegangen würde. In diesem Zusammenhang hat die GPK mit Freude zur Kenntnis genommen, dass die neue Gemeindeverwalterin die Schwächen der jetzigen Berichterstattung selbst erkannt hat und an einer Reformation des Berichtswesens selbst interessiert ist.

Im Hinblick auf eine kommende Reformation des Berichtswesens möchte die GPK zwei grundsätzliche Mängel des Berichtswesens in Erinnerung rufen:

- Bei den Leistungsaufträgen gibt es kein "Budget", das heisst: Es gibt keine Bekanntgabe der getroffenen Planwerte zu Beginn des Berichtjahres.
- Es herrscht ein Ungleichgewicht zwischen Einwohnerrat und Gemeinderat: Der Gemeinderat kann jederzeit Änderungen im Leistungsauftrag vollziehen² und hat dabei nicht einmal eine Informationspflicht gegenüber dem Einwohnerrat hat, während der Einwohnerrat jede Änderung im Leistungsauftrag beantragen muss (Leistungspostulate) und dazu auch nur einmal jährlich Gelegenheit dazu bekommt .

Die GPK hofft darauf, dass der Gemeinderat von sich aus die Reformation oder Überarbeitung der Leistungsberichtswesen angeht, und verzichtet vorerst darauf, dies mittels einer verbindlichen Motion zu verlangen.

3.3 Empfehlungen

Die GPK spricht zu Handen des Gemeinderates folgende Empfehlungen aus:

1. Auf eine korrekte Ermittlung der Plan- und Istwerte durch die Hauptabteilungen und eine vollständige Begründung bei starken Abweichungen ist verstärkt zu achten.
2. Eine Reformation oder Überarbeitung des Berichtswesens ist trotz schwieriger personeller Situation baldmöglichst anzugehen.

4 Würdigung

Die GPK dankt dem Gemeinderat, der Verwaltung und insbesondere der Gemeindeverwalterin für die grosse Arbeit bei der Erstellung der Leistungsberichte. Trotz teilweise unerwarteten personellen Veränderungen bei der Verwaltungsführung konnte die Leistungsberichterstattung dank grossem Effort pünktlich abgeschlossen werden.

Die GPK bedankt sich bei Gemeinderat und Gemeindeverwalterin für die prompte und sorgfältige Erledigung unserer Anfragen. In diesem Zusammenhang entschuldigt sich die GPK für die teilweise sehr kurzfristigen Termine.

5 Antrag

Gestützt auf diesen Bericht wird dem Einwohnerrat folgender Antrag gestellt:

1. Vom vorliegenden Bericht der GPK wird Kenntnis genommen.

Der vorliegende Bericht wurde am 5. Juni 2008 einstimmig genehmigt.

An den Sitzungen im ersten Halbjahr 2008 haben teilgenommen:

Thomas Pfaff (Präsident), Sarah Lorenz (Vizepräsidentin), Andreas Bammatter, Peter Humbel, Basil Kroepfli, Alice Märki und Josua Studer (Ersatzmitglied für die SD-Fraktion). Als Ersatzmitglieder haben teilweise teilgenommen: Susanne Studer (Ersatzmitglied SVP), Franziska Pausa (Ersatzmitglied SP/EVP).

Allschwil, den 5. Juni 2008

Geschäftsprüfungskommission

Präsident Vizepräsidentin

Thomas Pfaff Sarah Lorenz

² Soweit damit kein aktuelles Budget- oder Leistungspostulat missachtet wird und das Jahresbudget eingehalten werden kann.